



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Klausur mit Erwartungshorizont: Der Kalte Krieg - Reden von  
Reagan und Gorbatschow*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## Einleitung

Die vorliegende Klausur zeigt anhand zweier Quellenanalysen zahlreiche Facetten des „Kalten Krieges“ auf. Indem jeweils eine Ansprache Ronald Reagans und Michail Gorbatschows bearbeitet wird, kann sowohl die US-amerikanische als auch die sowjetische Sichtweise aufgezeigt werden. Die zu den Texten gestellten Aufgaben leiten die SuS dazu an, das Gelesene in den historischen Kontext einzubetten, es zu analysieren und kritisch Stellung zu den Vorgängen in den USA und der Sowjetunion zu beziehen.

## Die Quellen

### A) AUS DER FERNSEHANSPRACHE PRÄSIDENT REAGANS AM 23. MÄRZ 1983

„Seit dem Anbruch des Atomzeitalters haben wir danach gestrebt, das Risiko eines Krieges zu verringern, indem wir eine starke Abschreckung aufrechterhalten und indem wir eine echte Rüstungskontrolle anstreben. ‚Abschreckung‘ bedeutet einfach: Sicherstellen, dass jeder Gegner, der an einen Angriff auf die Vereinigten Staaten oder unsere Verbündeten oder unserer lebenswichtigen Interessen denkt, zu dem Schluss kommt, dass die Risiken für ihn alle möglichen Gewinne überwiegen. Wenn er das begreift, dann wird er nicht angreifen, wir erhalten den Frieden durch unsere Stärke; Schwäche lädt nur zur Aggression ein.“

Diese Strategie der Abschreckung hat sich nicht geändert. Sie funktioniert weiterhin. Aber was es braucht, um die Abschreckung aufrechtzuerhalten, hat sich geändert. Es bedurfte einer ganz anderen Art von Streitkräften, um vor einem Angriff abzuschrecken, als wir noch sehr viel mehr Kernwaffen besaßen als irgendeine andere Atommacht. Es bedarf einer ganz anderen Streitmacht heute, da die Sowjetunion beispielsweise über genügend treffsichere urantrüchtige Kernwaffen verfügen, um praktisch alle unsere landgestützten Raketen zu vernichten. Damit soll nicht gesagt werden, dass die Sowjetunion einen Krieg gegen uns plant. [...]

Teilen Sie mit mir eine Vision der Zukunft, die Hoffnung bietet. Sie besteht darin, dass wir ein Programm in die Wege leiten, um der schrecklichen sowjetischen Raketenbedrohung mit Maßnahmen zu begegnen, die defensiv sind. Wir wollen uns auf eben die Stärken unserer Technologie besinnen, die unsere große industrielle Basis hervorgebracht und uns die Lebensqualität geschenkt hat, der wir uns heute erfreuen.

Wie wäre es, wenn freie Menschen sicher leben könnten in dem Wissen, dass ihre Sicherheit nicht auf der amerikanischen Drohung einer sofortigen Vergeltung beruht, um vor einem sowjetischen Angriff abzuschrecken; dass wir strategische Raketen abfangen und vernichten können, bevor sie unseren Boden oder den unserer Verbündeten erreichen? Ich weiß, dass das eine gewaltige technische Aufgabe ist – eine Aufgabe, die nicht vor Ende dieses Jahrhunderts bewältigt sein dürfte. Und doch hat die derzeitige Technologie einen Stand der Verfeinerung erreicht, dass es durchaus vernünftig ist, wenn wir uns an diese Aufgabe machen. Es wird jahrelanger, vielleicht jahrzehntelanger Anstrengungen auf vielen Gebieten bedürfen. Es wird Fehlschläge und Rückschläge geben, aber es wird auch Erfolge und Durchbrüche geben. Und während wir an diesen Dingen arbeiten, müssen wir in der Erhaltung der nuklearen Abschreckung und der Aufrechterhaltung einer soliden Fähigkeit für die flexible Antwort konstant bleiben. Aber ist das nicht alle die Investitionen wert, die die freie Welt wegen der Drohung eines Atomkrieges machen muss? Wir wissen, dass es das wert ist.

## Voranalyse

### HISTORISCHER KONTEXT (WANN UND WO?)

#### QUELLE A)

Gut zwei Jahre nach seiner Vereidigung hielt Ronald Reagan die vorliegende Fernsehansprache im März 1983, um der Bevölkerung die Ziele und Beweggründe seiner Neuausrichtung der Außenpolitik nahezubringen. In Abgrenzung zu seinen republikanischen Vorgängern Richard Nixon und Gerald Ford nahm Reagan Abstand von der Entspannungspolitik gegenüber der Sowjetunion. Vielmehr war er der Ansicht, dass eine weitere Verbreitung des Kommunismus nur durch eine US-amerikanische Politik der Stärke vermieden werden könne.

Konkret sah Reagan die Zusammenarbeit mit allen anti-kommunistischen Regimen Mittel- und Südamerikas sowie eine Eindämmung des kubanischen Einflusses auf den Kontinent vor. Gleichzeitig stand die Aufrüstung und Modernisierung der Streitkräfte im Mittelpunkt der Außenpolitik Reagans. Das in der Ansprache vorgestellte Raketenabwehrprojekt stellte einen Teil der militärischen Neuausrichtung **dar. Indem die „Strategic Defense Initiative“ (SDI) einen Abwehrschirm gegen Interkontinentalraketen bieten würde, sollte sie zur Sicherheit der USA beitragen.** Da hierzu nicht zuletzt ein Aufstocken des Militärbudgets vonnöten war, das letztendlich von der wirtschaftlichen Leistung des Volkes getragen werden musste, warb Reagan in der Bevölkerung um Unterstützung für seine Politik.

#### QUELLE B)

In seiner Funktion als Generalsekretär der KPdSU leitete Michail Gorbatschow ab dem 27. Parteitag der Partei im Februar 1986 zahlreiche Reformen ein. Unter den Leitbildern **„Glasnost“ (Offenheit) und „Perestroika“ (Umstrukturierung) sollte der Wandel in der Sowjetunion eingeleitet werden.** Ersteres bedeutete, dass die Transparenz und Offenheit der Staatsführung der Bevölkerung gegenüber erhöht werden sollte. So wurden Fehler der Partei in stalinistischer Zeit eingeräumt und oppositionelle Exilanten rehabilitiert. Gleichzeitig wurden die Einschränkungen der Meinungs- und Pressefreiheit gelockert. Auf diese Weise wurde eine langsame Demokratisierung des Staates eingeleitet, der nun auch das Einsickern kapitalistischer Elemente in der Wirtschaft entsprach. **Im Zuge der „Perestroika“ wurde wirtschaftlichen Betrieben größere Eigenständigkeit eingeräumt.** Die Produktion sollte sich fortan mehr an der Nachfrage orientieren. Auf außenpolitischer Ebene begann Gorbatschow den Rückzug sowjetischer Truppen aus Afghanistan und suchte den Dialog mit den USA, um eine Abrüstungspolitik einzuleiten. In den Gesprächen mit Ronald Reagan erwies sich allerdings dessen SDI-Projekt als problematisch für den Ausgleich.

In seiner Ansprache auf dem Komsomolkongress 1987 warb Gorbatschow bei der Jugend für seine Politik. Der Komsomol wurde 1987 als erste sowjetische Massenorganisation den Ideen Gorbatschows entsprechend umgestaltet.

**Dream“ gemacht: Mit harter Arbeit kann alles erreicht werden. Auch das Vokabular nimmt zentrale Werte der amerikanischen Mentalität auf: „Vision der Zukunft“, „Hoffnung“, „freie Welt“ etc.**

Abschließend wird die defensive Intention des Projektes noch einmal unterstrichen, indem Reagan sagt, langfristig wolle man die atomaren Waffen ersetzen und auf diplomatischem Wege die Abrüstung vorantreiben.

#### QUELLE B)

Die Rede Gorbatschows auf dem 20. Komsomolkongress 1987 ist im Zusammenhang seines gesamten politischen Wirkens zu sehen. Bereits ein Jahr zuvor hatte Gorbatschow seine Politik an **den Leitlinien „Glasnost“ und „Perestroika“ zu orientieren begonnen**. Mit der vorliegenden Rede versucht er, seine Leitbilder einem großen Publikum vorzustellen und dabei vor allem die junge Bevölkerung zu erreichen. Für die wirtschaftliche Neuorientierung und die stückweise Einführung kapitalistischer Mechanismen im Sinne der **„Perestroika“ war auch eine gesellschaftliche Öffnung im Sinne des Konzeptes „Glasnost“ immens wichtig**. Eben dafür wirbt Gorbatschow auf dem Komsomolkongress.

Dabei fallen rhetorisch vor allem zwei Stilmittel auf: Zum einen versucht er, durch das Erwecken eines Wir-Gefühls zur gesellschaftlichen und politischen Partizipation anzuregen. Nicht nur die Führungselite, sondern alle auf dem Kongress Versammelten können etwas bewegen – so die **Botschaft. Formulierungen wie „Wollen wir die Situation gemeinsam verändern“ sind auf diese Weise zu verstehen**. Zum anderen fällt auf, dass Gorbatschow alle neuformulierten Ziele mit Verweisen auf die leninistisch-marxistische Tradition verbindet. Auf diese Weise versucht er, die Neuausrichtung zu legitimieren und zu zeigen, dass auch das Neue nicht im Gegensatz zur Landestradi-tion steht. Die Mobilisierung, die er anregt, versucht er auf alle Bereiche der Gesellschaft zu übertragen. Damit bereitete er die Zuhörer bereits auf Veränderungen in anderen gesellschaftlichen Bereichen vor, die auf seiner Agenda standen. Die Neugestaltung des Komsomolkongresses bedeute nämlich lediglich eines von vielen Reformprojekten Gorbatschows.



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Klausur mit Erwartungshorizont: Der Kalte Krieg - Reden von  
Reagan und Gorbatschow*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

